

# David Rubin

(1837-1922)

## Traditioneller Chanukka-Gesang

für Chor (SATB) mit Orgel- oder Klavierbegleitung

herausgegeben von Wolfram Hader

– Moderne Erstausgabe –



Laurentius-Musikverlag

LMV 021

**Probepartitur**

# David Rubin

(1837-1922)

## Traditioneller Chanukka-Gesang

für Chor (SATB) mit Orgel- oder Klavierbegleitung

herausgegeben von Wolfram Hader

– Moderne Erstausgabe –



Laurentius-Musikverlag

LMV 021

# Synagogale Musik von Kantoren aus Böhmen und Mähren

Band 4

---

*Zu dieser Ausgabe sind ferner lieferbar:*

LMV 021-01. Chorpartitur (hebräischer Text)

LMV 021-02. Chorpartitur (deutscher Text)

*(nur in Chorstärke - ab 20 Stück - verkäuflich)*

Probepartitur

---

© 2005 Laurentius-Musikverlag, Frankfurt a.M.

Alle Rechte vorbehalten ▪ Vervielfältigung jeglicher Art sind gesetzlich verboten  
Laurentius-Musikverlag ▪ Dr. Wolfram Hader ▪ Geißspitzweg 8 ▪ D-65929 Frankfurt a.M.  
Telefon 069/26 49 47 38 ▪ Fax 069/93 62 34 49 ▪ e-mail: [info@laurentius-musikverlag.de](mailto:info@laurentius-musikverlag.de)  
Web: [www.laurentius-musikverlag.de](http://www.laurentius-musikverlag.de)

## VORWORT

David Rubin wurde am 1.2.1837 in Gewitsch (Jevičko) in Mähren geboren. Er begann in jungen Jahren das Studium an der Violinklasse des Prager Konservatoriums. Als Neunzehnjähriger wurde er Dirigent des Theaterorchesters zu Baden und Ödenburg. 1861 wurde er als Konzertmeister an das Prager Ständetheater engagiert. 1864 eröffnete Rubin in Prag eine vielbesuchte Musikschule, die er fast vierzig Jahre erfolgreich leitete. Daneben leitete er auch eine Kantoren-Bildungsanstalt. Mit David Popper, dem berühmten Cellisten, gründete er den deutschen Männergesangsverein „Arion“ und den Musikverein „Harmonie“. 1869 wurde Rubin Chordirektor am „Neuen jüdischen Tempel“ in Prag (das ist die auf der Titelseite abgebildete Spanische Synagoge) und Chordirigent des „Vereins für geregelten Gottesdienst der Israeliten“. Rubin leitete auch eine 1882 gegründete Kantorenschule. Als Komponist versuchte sich Rubin erst auf dem Gebiete der weltlichen Musik, wandte sich aber später ausschließlich der Pflege der Synagogalmusik zu. Er starb am 31.1.1922 in Baden bei Wien.



Chanukka ist ein achttägiges Fest (vom 25. Kislew an), an dem sich die Juden an die von Judas Makkabäus veranlaßte Wiedereinweihung des Tempels in Jerusalem im Jahre 165 v.Chr. erinnern. Rubins *Traditioneller Chanucka-Gesang* ist ein vierstimmiger Chorsatz des Liedes *Moos zur*, das nach dem Anzünden der Kerzen der Chanukka-Menorah gesungen wird. Der Text dieses Liedes ist ein sogenanntes „Piut“, ein religiöses Gedicht, das aus dem 13. Jahrhundert stammt. Die beliebte Melodie, nach der dieses Gedicht überall in Mitteleuropa gesungen wurde, stammt wahrscheinlich aus dem späten Mittelalter und erinnert in ihrem Anfangsteil an das

altdeutsche Volkslied *So weiß ich eins, das mich erfreut, das plümlein auff preyter Heyde* (und an den ebenfalls auf dieses Volkslied zurückgehenden Luther-Choral *Nun freut euch, liebe Christen gmein*).



Der *Traditionelle Chanukka-Gesang* ist in David Rubins Sammlung *Schirej hechal (Tempelgesänge)* enthalten (Prag : Selbstverlag, o.J.). Die Gesänge dieser Sammlung waren zu Rubins Lebenszeit nicht nur in ganz Europa, sondern auch in Amerika verbreitet und wurden nicht nur in allen reformierten Synagogen, sondern auch in geistlichen Konzerten gesungen.

Der *Traditionelle Chanukka-Gesang* findet sich im 4. Band (*Ausgewählte Kleinodien althebräischer liturgischer Gesänge*) unter dem Titel *Nationalgesang zur Erinnerung an die Siege der Makkabäer*. Er ist 1870 in Prag (Selbstverlag des Komponisten) auch als Separatdruck unter dem Titel *Traditioneller Chanukka-Gesang* erschienen. In dieser Ausgabe, die der vorliegenden Edition als Hauptquelle zugrunde liegt, ist dem Gesang neben dem hebräischen auch ein deutscher Text unterlegt (als Übersetzer wird Prof. M. Stössel genannt). Im Notentext sind jeweils die ersten zwei Strophen auf hebräisch und auf deutsch unterlegt; alle neun Strophen des deutschen Textes sind auf Seite 4 abgedruckt – der hebräische Text dieser Strophen fehlt.

Rubins *Traditioneller Chanukka-Gesang* ist auf der CD *Sch'ma jisroel. Jüdische Musik aus den böhmischen Ländern* mit Andreas Willscher (Orgel) und MORAVIA CANTAT (Leitung: Wolfram Hader) eingespielt, die beim Laurentius-Musikverlag erhältlich ist.

Traditioneller

# Ghanuka - Gesang

harmonisirt und

für

Singstimmen, Orgel oder Clavier (apart)

gesetzt

von

David Rubin.

Hebräischer und deutscher Text.

Preis  $\frac{10 \text{ kr.}}{2 \text{ Ngr.}}$  Netto.

---

Selbstverlag.

PRAG, 1870. Druck von Senders & Brandeis.

# Moos zur

David Rubin

Moderato

1

*p*

1. Mo - os zur je - schu - o - si l'cho no - e le - scha - be - ach  
2. Ro - os so - we - oh - naf - schi b'jo - gon ko - chi kil - loh

*p*

1. Mo - os zur je - schu - o - si l'cho no - e le - scha - be - ach  
2. Ro - os so - we - oh - naf - schi b'jo - gon ko - chi kil - loh

*p*

*p*

5

*f*

tik - kon bes te - fi - lo - si w'schom to - doh ne - sa - be - ach  
chaj - ja mo - re - ru b'ku - schi b'schib - bud mal - chus eg - loh

*f*

tik - kon bes te - fi - lo - si w'schom to - doh ne - sa - be - ach  
chaj - ja mo - re - ru b'ku - schi b'schib - bud mal - chus eg - loh

*f*

*f*

grandioso

9

*f*

l'es to - chin mat - be - ach miz - zar ham - me - nab - be - ach  
u - w'jo - do hag - g'dul - loh ho - zi es — has - s'gul - loh

*f*

l'es to - chin mat - be - ach miz - zar ham - me - nab - be - ach  
u - w'jo - do hag - g'dul - loh ho - zi es — has - s'gul - loh

*f*

13

*p* *p* *f*

os eg - mor b'schir mis - mor cha - nu - kas ham - mis - be - ach.  
chel par - oh w'chol sar - o jor - du cho - e - wen bim - zu - loh.

*p* *p* *f*

os eg - mor b'schir mis - mor cha - nu - kas ham - mis - be - ach.  
chel par - oh w'chol sar - o jor - du cho - e - wen bim - zu - loh.

*p* *p* *f*

# Mächtiglich es heut mich zieht

David Rubin

Moderato

1 *p*

1. Mäch - tig - lich es heut mich zieht, Sie - ges - ruhm zu kün - den,  
 2. An - ti - o - chus vol - ler Wut, sen - det sei - ne Scha - ren,  
 3. Bald, ach! ziehn die Göt - zen ein durch des Tem - pels Pfor - te;  
 4. Daß hin - fort die Glau - bens - flamm nim - mer sich ent - zün - de,  
 5. Nur ein ein - zig Krü - ge - lein, voll von rei - nem Ö - le,

*p*

1. Mäch - tig - lich es heut mich zieht, Sie - ges - ruhm zu kün - den,  
 2. An - ti - o - chus vol - ler Wut, sen - det sei - ne Scha - ren,  
 3. Bald, ach! ziehn die Göt - zen ein durch des Tem - pels Pfor - te;  
 4. Daß hin - fort die Glau - bens - flamm nim - mer sich ent - zün - de,  
 5. Nur ein ein - zig Krü - ge - lein, voll von rei - nem Ö - le,

5 *f*

an - zu - stim - men hell ein Lied Weih - licht an - zu - zün - den,  
 aus - zu - lö - schen je - de Glut für den Gott, den wah - ren.  
 bald sie schän - den und ent - weihn frech die heil - gen Or - te.  
 will er, daß von mei - nem Stamm selbst der Na - me schwin - de;  
 nähr - te noch ein Flämm - chen klein tief in dunk - ler Höh - le.

*f*

an - zu - stim - men hell ein Lied, Weih - licht an - zu - zün - den,  
 aus - zu - lö - schen je - de Glut für den Gott, den wah - ren.  
 bald sie schän - den und ent - weihn frech die heil - gen Or - te.  
 will er, daß von mei - nem Stamm selbst der Na - me schwin - de;  
 nähr - te noch ein Flämm - chen klein tief in dunk - ler Höh - le.

grandioso

9 *f*

denn ich denk der Sy - rer - zeit, die uns all dem Tod ge - weiht,  
 Nie - der - drückt da sei - ne Wucht, was zu wie - der - ste - hen sucht,  
 Und das Got - tes - volk man zwingt, daß es Göt - zen Op - fer bringt;  
 "Ju - de" hei - ßen bringt Be - schwer, "Grie - che" a - ber Glück und Ehr,  
 Kaum er - hellts noch rings die Nacht; sieh da Got - tes Wun - der - macht!

*f*

denn ich denk der Sy - rer - zeit, die uns all dem Tod ge - weiht,  
 Nie - der - drückt da sei - ne Wucht, was zu wie - der - ste - hen sucht,  
 Und das Got - tes - volk man zwingt, daß es Göt - zen Op - fer bringt;  
 "Ju - de" hei - ßen bringt Be - schwer, "Grie - che" a - ber Glück und Ehr,  
 Kaum er - hellts noch rings die Nacht; sieh da Got - tes Wun - der - macht!

13 *p* *p* *f*

und wie dann der Ty - rann mei - nem Volk er - lag im Streit.  
 nur ein Teil sucht noch Heil in Ge - birg und Fel - sen - schlucht.  
 wer sich sträubt, treu noch bleibt, bald durch - bohrt zu Bo - den sinkt.  
 so er - lischt, un - er - frischt, bald das Licht der heil - gen Lehr.  
 im - mer mehr strahlts um - her, leuch - tet weit in hel - ler Pracht.

*p* *p* *f*

und wie dann der Ty - rann mei - nem Volk er - lag im Streit.  
 nur ein Teil sucht noch Heil in Ge - birg und Fel - sen - schlucht.  
 wer sich sträubt, treu noch bleibt, bald durch - bohrt zu Bo - den sinkt.  
 so er - lischt, un - er - frischt, bald das Licht der heil - gen Lehr.  
 im - mer mehr strahlts um - her, leuch - tet weit in hel - ler Pracht.

1 *p*

6. Ma - ta - thjah, ein Prie - ster schlicht, ist's mit mut' - ger See - le,  
 7. Jetz - und lo - derts im - mer mehr hell an al - len Sei - ten;  
 8. Und das Hei - den - tum ver - sinkt, und die Göt - zen fal - len,  
 9. Drum es heut mich mäch - tig zieht, Sie - ges - ruhm zu kün - den,

*p*

6. Ma - ta - thjah, ein Prie - ster schlicht, ist's mit mut' - ger See - le,  
 7. Jetz - und lo - derts im - mer mehr hell an al - len Sei - ten;  
 8. Und das Hei - den - tum ver - sinkt, und die Göt - zen fal - len,  
 9. Drum es heut mich mäch - tig zieht, Sie - ges - ruhm zu kün - den,

5 *f*

der noch nährt das Glau - bens - licht stets mit rei - nem Ö - le.  
 Ju - das Volk, es strömt ein - her wak - ker mit - zu - strei - ten;  
 und mein Volk zur Wei - he bringt Licht in Got - tes Hal - len.  
 an - zu - stim - men hell ein Lied, Weih - licht an - zu - zün - den.

*f*

der noch nährt das Glau - bens - licht stets mit rei - nem Ö - le.  
 Ju - das Volk, es strömt ein - her wak - ker mit - zu - strei - ten;  
 und mein Volk zur Wei - he bringt Licht in Got - tes Hal - len.  
 an - zu - stim - men hell ein Lied, Weih - licht an - zu - zün - den.

grandioso

9 *f*

Steht er an - fangs auch al - lein für die Got - tes - leh - re ein,  
Mak - ka - bä - us' Ham - mer - schlag trifft die Fein - de Tag für Tag.  
Licht, das ist die Got - tes - lehr', ist es dü - ster noch so sehr,  
An - fangs strahlt nur Eins al - lein, mehr und mehr doch will ich weih'n,

13 *p* *p* *f*

sieh da! bald Sieg er - schallt, schal - let weit ins Land hin - ein!  
Krieg auf Krieg! Sieg auf Sieg! bis der Feind ihm ganz er - lag.  
zün - det fort durch das Wort, bis es wird zum Lich - ter - meer.  
bis dann ganz hel - ler Glanz strahlt in al - le Nacht hin - ein.

## Synagogale Musik von Kantoren aus Böhmen und Mähren

Band 1: **Moritz DEUTSCH: Synagogale Gesänge** für Chor (SATB) mit und ohne Orgelbegleitung.

LMV 009. Partitur.

Band 2: **David RUBIN: Drei Psalmvertonungen** für Chor (SATB) mit und ohne Orgelbegleitung.

LMV 013. Partitur.

Band 3: **Max LÖWENSTAMM: Synagogale Gesänge** für Chor (SATB) und Orgel.

LMV 020. Partitur.

Band 4: **David RUBIN: Traditioneller Chanukka-Gesang** für Chor (SATB) mit Orgel- oder Klavierbegleitung.

LMV 021. Partitur.

Band 5: **Moritz TINTNER: Synagogale Gesänge** für dreistimmigen gemischten Chor.

LMV 028. Partitur.

Band 6: **Moritz DEUTSCH: Col nidre** für eine Singstimme mit Begleitung der Orgel oder des Pianoforte.

LMV 029. Partitur.

Band 7: **Emil BROD: O segne, Herr!** Trauungslied für Sopran- oder Tenor-Solo, Chor (SATB) und Orgelbegleitung.

LMV 043. Partitur.

Band 8: **J.S. PRAGER: Schire kedem.** Vier synagogale Gesänge für Soli, Chor (SATB/SAM) und Orgelbegleitung ad libitum.

LMV 045. Partitur.

Band 9: **Moritz DEUTSCH: Zwölf Präludien** für Orgel oder Pianoforte zum gottesdienstlichen und häuslichen Gebrauch nach alten Synagogen-Intonationen.

LMV 069.

Band 10: **David RUBIN: Drei Tempelgesänge** für Solostimme, Chor (SATB/TTBB) und Orgel.

LMV 086. Partitur.

Band 11: **Samuel Welsch: Drei synagogale Gesänge** für Soli, Chor (SATB) und Orgel.

LMV 089. Partitur.

Band 12: **David RUBIN: Kol Nidre** für Singstimme und Orgel (oder für Klavier allein).

LMV 153. Partitur und Stimme.

*Außerdem sind folgende CDs erhältlich:*

**Die vergessene Stimme der Jerusalem-Synagoge in Prag. Kantor Ladislav Moshe Blum. Private Aufnahmen 1978-1983.** Herausgegeben von Jüdischen Museum Prag in Zusammenarbeit mit dem Phonogrammarchiv der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

© ZMP 010. 2 CDs mit ausführlichem Booklet (tschechisch und englisch).

**Sch'ma jisroel. Jüdische Musik aus den böhmischen Ländern.** Synagogale Chorwerke von jüdischen Kantoren aus den böhmischen Ländern - Viktor Ullmann: Vier jiddische Lieder - Widmar Hader: Horra-Nigunim. Sieben jüdische Tanzweisen - Erzählungen, Gedichte und autobiographische Texte jüdischer Autoren aus den böhmischen Ländern. Ausführende: Wolfgang Höper (Lesungen), Andreas Willischer (Orgel), Moravia Cantat, Leitung: Wolfram Hader.

© SACD 9147.

## Instrumentalwerke von Louis Lewandowski

Louis Lewandowski (1821-1894) ist einer der bekanntesten Komponisten synagogaler Musik. Als erster Jude wurde er in die Akademie der Künste aufgenommen. Seine in deutscher Sprache für gemischten Chor, Soli und Orgelbegleitung geschriebenen „Liturgischen Psalmen“ sind von höchster musikalischer Qualität und stehen mit Kompositionen von Brahms, Mendelssohn und Schubert auf einem Niveau. Die Werke, die Lewandowski für die Neue Synagoge in der Oranienburger Straße komponierte, begründeten schnell seinen internationalen Ruhm und werden bis heute weltweit in Synagogen gesungen.

Lewandowski komponierte auch einige Instrumentalwerke, zum Großteil für Orgel oder andere Tasteninstrumente. Sechs dieser Werke werden nun erstmals wieder in modernen Notenausgaben veröffentlicht.

### Augenblicke der Weihe (Consolations).

Neun kleine Stücke für Harmonium (Orgel oder Klavier), op. 44.

LMV 154

### Fünf Fest-Präludien für Orgel, op. 37.

LMV 174

### Fünf Stücke für Harmonium, op. 46.

LMV 175

### Hebräische Weisen für Klavier, op. 45.

LMV 151

### Kol Nidre für Klavier (oder Violine und Klavier), op. 6.

LMV 155. Partitur und Stimme

### Synagogen-Melodien für Harmonium (Orgel oder Klavier), op. 47.

LMV 152

### 29 Vor- und Zwischenspiele für Orgel aus „Todah W'simrah“.

LMV 182

